**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 62 (1958-1959)

**Heft:** 24

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ZÜRICH, 15. SEPTEMBER 1959 NR. 24 62. JAHRGANG

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

## An unsere Leser

Im Oktober 1959 beginnt bereits der 63. Jahrgang der Zeitschrift «Am häuslichen Herd».

Als einzige literarische Zeitschrift hat sie mit Ihrer Hilfe dem Sturm der vielen Illustrierten standgehalten.

Ab Oktober gehen wir zur *monatlichen* Ausgabe über, und zwar werden wir die Zeitschrift mit einem Umfang von 40 Seiten statt wie bisher zweimal 20 Seiten jeweils am 15. des Monats zum Versand bringen.

Wir hoffen gerne, Sie weiterhin zu unseren treuen Lesern zählen zu dürfen und danken Ihnen für die prompte Einzahlung des bescheidenen Abonnementbetrages.

*Verlag «Am häuslichen Herd»*
Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG

*Abonnementspreise:* jährlich Fr. 10.— halbjährlich Fr. 5.50

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE

HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

15. SEPTEMBER 1959

HEFT 24

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50


## *Nachdenkliches — Widersprüchliches*

*Die meisten Menschen rennen in blindem Eifer an den Genüssen vorbei, denen sie nachjagen. Es ergeht ihnen wie jenem Zwerg, der eine entführte Prinzessin in seinem Schlosse bewachte. Er gestattete sich eines Tages ein Mittagsschläfchen; als er nach einer Stunde wieder aufwachte, war die Prinzessin fort. Hurtig zog er seine Siebenmeilenstiefel an; mit einem Schritt war er an ihr vorbei.*

*

*Im Theater brach Feuer aus, hinter den Kulissen. Pierrot tritt an die Rampe und teilt es dem Publikum mit. Man glaubt, er wolle einen Witz machen, und applaudiert. Er wiederholt seine Mitteilung, man jubelt noch mehr. So denke ich mir, wird die Welt untergehen unter dem allgemeinen Jubel der witzigen Köpfe, die der Meinung sind, es handle sich um einen schlechten Witz.*

*

*Der Genuss enttäuscht, die Möglichkeit nicht.*

*

*Ich habe nur einen Freund: das Echo; und warum ist es mein Freund? Weil ich meinen Kummer liebe, und weil es ihn mir wiedergibt. Ich habe nur eine Vertraute: die Stille der Nacht; und warum ist sie meine Vertraute? Weil sie schweigt.*

*

*Es kommt nichts heraus bei meinem Leben; eine Stimmung, eine einzelne Farbe. Das Resultat meines Lebens gleicht dem Gemälde jenes Künstlers, der den Durchgang der Juden durch das Rote Meer malen sollte: er strich die ganze Wand rot an und erklärte, dass die Juden schon hinüber und die Aegypter ertrunken seien. Sören Kierkegaard*